

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 4

Artikel: Eissport in Friesland

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-635244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jedes Dorf, jeder Weiler in Holland besitzt im Winter seine eigenen Eisflächen

Oben rechts:

Zum erstenmal nach langen Jahren können dieses Jahr die schlittschuhfahrenden Holländer Zwischenverpflegung in Form von Schokolade erstehen

Unten:

Es ist klar, das das weitverzweigte zugefrorene Kanalnetz in Holland den Lang- und Schnellläufern als ideales Trainingsfeld dient. Die Holländer vermögen denn in dieser Disziplin bei wichtigen Ländertreffern fast ohne Ausnahme zu überraschen. Unser Bild, das beim letztenjährigen Eisschnelllauf in Schweiz-Holland in Davos aufgenommen wurde, zeigt die beiden holländischen Sieger Keijzer (vorn) und Langedijk (hinten), die in rasantem Tempo über die Eisfläche flitzen



Eissport in Friesland

Der Elfstädtalauf

Die Niederlande sind das Land der Schlittschuhläufer, und insbesondere gilt das für Friesland. Die weiten Seen dieser nordniederrändischen Provinz, ihre zahlreichen Kanäle und Wasserläufe, die die flache Weidelandschaft in allen Richtungen durchschneiden, eignen sich ausgezeichnet für den Eissport. Dabei ist nicht so sehr der Kunstlauf populär als vielmehr der Wettkampf auf Kurz- und Langstrecken. Wenn es die Witterungsverhältnisse erlauben, werden überall Eiswettläufen durchgeführt, die sich stets einer starken Teilnahme erfreuen. Leider ist der Wettergott in den meereshaften Niederlanden ein launenhafter Herr, der nicht selten die Pläne der Eissportler durchkreuzt und zunichte macht. Aber Friesland hat bei ihm einen Stein im Brett. Dort setzt der Frost meist 24 oder 48 Stunden eher ein als im Westen und Süden des Landes, und dort ist die Temperatur durchwegs um einige Grad niedriger. So ist Friesland durch seine Lage und Beschaffenheit vorbestimmt, das Zentrum des niederländischen Wintersports zu sein.

Das grösste Ereignis der kalten Saison ist

der sogenannte Elfstädtalauf,

der über 200 km durch elf friesische Städte und Dörfer führt. Dieser Wettlauf ruft jedes Jahr bei günstigen Eisbedingungen im ganzen Land grosse Begeisterung hervor und hat sich im Laufe der Zeit zu einem wahrhaft nationalen Sportfest entwickelt. Ist einmal das Datum bestimmt worden, an dem der Lauf stattfinden soll, werden fieberhaft Vorbereitungen für den reibungslosen Ablauf des Rennens getroffen. Zuvor hat der Vorstand des friesischen Elfstädtevereins die ganze Strecke überprüft. Die Tradition gestattet nicht, dass man von der vorschriftsmässigen Route abweicht. Nur einmal ist zugunsten der Schifffahrt eine geringfügige Konzession gemacht worden, wobei man den Widerstand der starrköpfigen Friesen zu überwinden hatte. Es wäre unschwer, in dem wasserreichen Friesland eine Eisbahn von 200 km abzustecken, aber wenn man die traditionellen elf Städte überliert ließe, würde kein rechter Friese mitmachen. So ist es zu verstehen, dass die Anberaumung des grossen Tages oft längere Zeit in Anspruch nimmt und dass nicht selten inzwischen Tauwetter einen Strich durch die Rechnung macht. Das war auch im letzten Jahr der Fall. Nachdem der Elfstädtalauf für Ende Dezember vor-

gesehen war, musste er bis auf weiteres abgeblasen werden. Zu den Vorbereitungen gehören auch das Glätten der Bahn mit dem Eishobel und bei Schneefall das Wegkehren der weissen Decke. Jede Gemeinde ist für den Zustand der Eisfläche in ihrem Bereich verantwortlich. Ferner müssen für viele Teilnehmer und Zuschauer Nachtquartiere bereitgestellt werden, was den Friesen immer wieder grosses Kopfzerbrechen bereitet, da ihr Ländchen nicht gerade auf Fremdenverkehr eingestellt ist.

Start und Ziel

des Elfstädtaufes ist die friesische Hauptstadt Leeuwarden, das «Mekka der Eisläufer». Das sonst geruhsame Städtchen bietet dann das Bild eines übervölkerten Ortes, der keine Mühe scheut, seine Besucher feierlich zu empfangen. Der Start erfolgt in den frühen Morgenstunden bei fast völliger Dunkelheit. Der Elfstädtalauf besteht aus zwei Rennen, dem eigentlichen Wettlauf, an dem nur Männer über 18 Jahre teilnehmen dürfen, und dem sogenannten Tourenlauf, an dem sich auch Frauen beteiligen können. Jeder Teilnehmer, der das Ziel erreicht, erhält das silberne Elfstädtekreuz. Im Januar 1942 wurde der Elfstädtalauf zum siebenten und bisher letzten Male durchgeführt. In jenem Jahr gab es eine Rekordzahl von Teilnehmern. Am Start erschienen mehr als 5000 Männer und Frauen, darunter 1100 Wettläufer. Der Sieger von 1942 stellte einen neuen Rekord auf, indem er die 200 km in 8 Stunden und 44 Minuten zurücklegte. Der Sieger der Tourenläufer unterbot diese Zeit um nur eine halbe Stunde.

Ein typisches Merkmal des Elfstädtaufes ist immer wieder die gesunde Rivalität, die sich zwischen Friesen und ... Holländern entwickelt. In Friesland deckt sich der Begriff «Holländer» nicht etwa mit «Niederländer», sondern man versteht darunter nur die Bewohner der Provinzen Nord- und Südholland. Dieser Lokalpatriotismus hat übrigens nichts mit politischem Separatismus zu tun, obwohl die Friesen ihre Kultur und Eigenständigkeit nicht verleugnen. So freut sich jeder Friese, wenn einer seiner «Landsleute» in friedlichem Wettbewerb gegen die «Holländer» den Sieg davonträgt. Leider hat Friesland diesmal einstweilen auf den Elfstädtalauf verzichten müssen. Aber jeder Eissportliebhaber hofft, dass es in diesem Winter noch möglich sein wird, das grosse nationale Sportereignis zu veranstalten.

